

die in den Kölner Schreinsbüchern genannten Minoriten zusammen. P. E. H.

Festschrift zur Erinnerung an die Gründung der alten Universität Köln im Jahre 1388. Köln 1938, Schröder; VIII, 671 S., 92 Abb. Aus dieser reichhaltigen Festschrift seien hier die Beiträge genannt, die das mittelalterliche Geistesleben betreffen: Artur Schneider, Die Ordenschulen in Köln als Vorläufer der Universität (Generalstudien der Dominikaner und Franziskaner); Gerhard Kallen, Die Stadt Köln und ihre Universität in alter und neuer Zeit (ein Abriss der äußeren Geschichte); Franz Gescher, Die Statuten der theologischen Fakultät an der alten Universität (kommendierte kritische Edition der Statuten von 1393); Gotthold Bohne, Die juristische Fakultät der alten Universität Köln in den beiden ersten Jahrhunderten ihres Bestehens; Robert Heiß, Der Aristotelismus in der Artisten-Fakultät der alten Universität Köln. Besondere Erwähnung verdient auch ein genaues Inventar der Universitätsarchivalien von Erich Kuphal. T. S.

Johannes Ramackers, Beiträge zur Geschichte Krefelds, 1 (Forschungen zur rheinischen Geschichte 1), Krefeld 1939, Selbstverlag; VIII, 75 S. Dieses Heft vereinigt fünf Untersuchungen und Publikationen, deren wichtigste und umfangreichste das Mittelalter betreffen. Der erste Aufsatz greift die umstrittene Frage nach der Bedeutung des Namens Krefeld auf und entscheidet sich für die schon im 17. Jh. auftauchende Erklärung als Crinfeld aus Quirinsfeld und damit für die Entstehung Krefelds als Gründung von Neuß aus; dieses Ergebnis stützt sich auf eingehende Untersuchungen über frühmittelalterliche Patrozinien und die Kirchenorganisation am Niederrhein, so daß sich der Aufsatz mit Recht zugleich als „Beitrag zur Frühgeschichte Krefelds und seiner Umgebung“ bezeichnen kann. Der zweite Aufsatz nimmt die unlängst erfolgte Verleihung eines neuen Wappens für die Gesamtstadt Krefeld-Uerdingen zum Anlaß, die Entwicklung des Krefelder Wappens darzustellen und das neuerlichene Wappen mit sehr beachtlichen Argumenten einer historisch-heraldischen Kritik zu unterziehen. Ferner bringt R. eine mit dem Ende des 14. Jh. einsetzende Reihe von Regesten zur Geschichte eines Adelsgeschlechtes in der Nähe von Krefeld, der Herren von Hüls. Zwei kleinere Publikationen aus dem 18. und 19. Jh. beschließen die inhaltreiche Schrift. T. S.

Maurice Yans, Histoire économique du duché de Limbourg sous la Maison de Bourgogne. - Les forêts et les mines (Mémoires publ. par l'Académie royale de Belgique, Classe des Lettres, Collection in 8°, Band 38). Brüssel 1938, Palais des Académies; 278 S. und 1 Karte. - Die vorliegende, stark rechtsgeschichtlich eingestellte Arbeit,